



Arbeitsgemeinschaft Siegerländer Künstlerinnen und Künstler e.V., Siegen

29.8. - 19.09.2004

siegen - seoul - siegen, global exhibition project

Sabien Autsch, Jung Jung-Yeob, Kim Eun-Ju, Kim Myung-Sook, Silke Krah,
Lee Kyung-Shin, Helga Seekamp, Nham-hee Völkel-Song, Yoon Hee-Su, Yun
Suk-Nam

Haus Oranienstraße, Siegen



Aus dem Katalog zur Ausstellung:

Sabiene Autsch: Global Exhibition Project

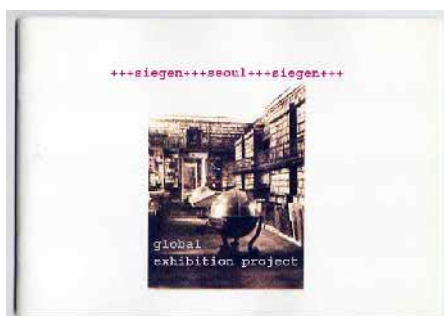
Im Oktober 2003 fand in der Munhwaiibo Gallery in Seoul eine Ausstellungseröffnung statt, an der 12 Künstlerinnen aus Deutschland und Korea beteiligt waren. Die Schau, die mit »Twelve Seasons of Women« betitelt war und von Seiten des prominenten Kulturinstituts »IF« koordiniert sowie durch die Ewha-University in Seoul unterstützt wurde, hinterließ bei allen Beteiligten zunächst den Eindruck, in die Sphären einer mystischen Kulturvermittlung einzutauchen, bestenfalls mit »feministischer Kunst« aus Ost und West oder mit Formen und Strategien einer Ästhetik konfrontiert zu werden, denen das Etikett weiblich zugeordnet ist.

Doch es kam anders. Grund dafür war der Ausstellungsort bzw. der Ausstellungsraum. In dem zwölf unterschiedliche künstlerische Positionen und mit ihnen unterschiedliche mentale und biographische Dispositionen in einen Dialog traten, wodurch ganz andere Aspekte von Kunst in den Mittelpunkt rückten, die zuvor kaum oder gar nicht relevant waren. Der sachlich neutrale Charakter sowie die uneingeschränkte Größe des Ausstellungsraums in der Munhwaiibo Gallery boten den präsentierten Arbeiten (Malerei, Zeichnung, Plastik, Fotografie und Installation) die Möglichkeit, sich in ihrer Individualität zu entfalten, gleichzeitig aber auch neue künstlerische Konstellationen auszubilden. Durch fehlende Abtrennungen, Säulen oder eingelassene Wände entfaltete ein erzählendes Netzwerk. Im Galerieraum traten die Arbeiten in neue und offene Beziehungen; es entwickelte sich ein performatives Konstruieren und Erzählen, das nicht linear, rational oder sequentiell, sondern eher unbewusst, simultan und emotional ablief. Der Ausstellungsraum transformierte von einem Schauraum in einen Erzählraum, der weder Anfang noch Ende besaß. Im August 2004 erfolgt der Gegenbesuch der koreanischen Künstlerinnen in Deutschland. Im Rahmen eines mehrwöchigen kulturellen Programms findet eine Ausstellung zum Thema »siegen - seoul - siegen - seoul« statt. Stand das Modell des »white cube«

repräsentativ für den Ausstellungsraum in Seoul, so steht für Siegen ein Ausstellungsforum, das in einer ehemaligen Stadtvilla beherbergt ist. In ihrer Historizität und Räumlichkeit zwingt dieser Ausstellungsort daher auch stärker zu einer Auseinandersetzung mit den Kontexten des Hauses, mit der Geschichte und Topografie, den mentalen oder urbanen Strukturen usw.



Diese Auseinandersetzung setzt sich im Innenbereich des Hauses fort: Als ehemaliges repräsentatives Wohnhaus erinnern unterschiedliche Raumstrukturen und -typen - verlagert auf zwei Etagen - ferner Treppenaufgänge, Fensterbögen und Holzdielen an die ehemaligen Funktionen eines bewohnten Hauses. Sie rufen zudem eine eigene Atmosphäre hervor, zu denen die jeweiligen künstlerischen Arbeiten eine Haltung entwickeln müssen. Das Bespielen dieser Räume folgt daher auch primär in relationaler Auseinandersetzung mit den räumlichen Gegebenheiten. Jeder Raum bildet somit einen eigenen Ausstellungsraum, in denen die jeweiligen Arbeiten im Kontext ihres räumlichen Gefüges agieren. Die »Ausstellungen in der Ausstellung«, hervorgerufen durch den räumlichen Charakter des Ausstellungsforums, entwickeln sich zu Bildräumen. Sie eröffnen dem Besucher nicht nur die Möglichkeit, von einem Raum zum anderen zu flanieren, darin zu verweilen, sich auf die ihm präsentierten unterschiedlichen künstlerischen Arbeiten einzulassen und diese auch wieder zu verlassen. In ihrer räumlichen Selbstbezogenheit und Intimität schließen Raum und Kunstwerk den Betrachter vielmehr als Teil einer bildräumlichen Erfahrung mit ein. So verlagert sich aus kuratorischer Sicht das „global exhibition project“ von einem internationalen oder vermeintlich geschlechtsspezifischen Ausstellungsprojekt zu einem Raumprojekt, für das die Auseinandersetzung mit dem Ausstellungsraum und seinen räumlichen Gegebenheiten ebenso wie die Reflexion der Möglichkeiten und Grenzen einer „Kartierung“ im künstlerischen Kontext kennzeichnend sind.



Abschließend soll an dieser Stelle ein Dank an diejenigen ausgesprochen werden, die dieses Projekt künstlerisch, materiell und ideel koordiniert, betreut und unterstützt haben: Die Künstlerinnen aus Korea und Deutschland, besonders Nham-Hee Völkel-Song (Bad Berleburg), Yun-Jean Sung (Kuratorin Munhwaibbo Gallery, Seoul), OkiPark (IF, Feminist Journal, Seoul), Zaehi Kim (Schriftstellerin und Verlegerin, Seoul), Prof. Dr. Ursula Blanchebarbe (Leiterin des Siegerlandmuseums, Museum für Kunst und Kulturgeschichte, Ausstellungsforum Oranienstraße, Siegen), Jörg Schorge (Leiter des Erndtebrücker Eisenwerks), Wolfgang Suttner (Kulturreferent des Kreises Siegen-Wittgenstein), Thomas Kleber (Mitarbeiter des Kultur!Büros des Kreises Siegen-Wittgenstein), Stadt Siegen, Gerhard Berchtold (Bistro LYZ, Siegen).



Pressestimmen:

Westfälische Rundschau 20.08.2004

WESTFÄLISCHE RUNDSCHAU – NR. 194 RSI_3

Freitag, 20. August 2004

Zur Sache: Sabiene Autsch

Künstlerinnen aus Seoul und Siegen

Im Ausstellungsforum Haus Oranienstraße 9 wird am Sonntag, 29. August, um 11 Uhr eine Gemeinschaftsausstellung von zwölf Künstlerinnen eröffnet. Das Besondere daran: Sechs der Beteiligten kommen aus Deutschland, sechs aus Korea. Die Kunstschau ist Teil zwei eines Projektes, das im vergangenen Herbst mit einer Ausstellung in Seoul startete. Sabiene Autsch gehört zu den Initiatorinnen.

WR: Wie waren die Erfahrungen in Seoul, wo Sie selbst zusammen mit ihren heimischen Kolleginnen Silke Krahe, Helga Seekamp und Nham-Hee Völkel-Song im letzten Oktober ausgestellt haben?

Autsch: Enorm - die Eröffnung war ein Staatsereignis. Kunstausstellungen haben



Sabiene Autsch initiierte das Siegen-Seoul-Projekt mit.

in Korea einen viel höheren Stellenwert als hierzulande. Da kamen jede Menge Prominente und Politiker. Das Interesse war riesengroß.

WR: Wie war der Kontakt zu Ihren sechs koreanischen Kolleginnen?

Autsch: Sehr intensiv. Es gab Atelierbesuche, Empfänge und Künstlergespräche. Große Neugier erweckten Installationen und Arbeiten mit digital produzierten Bildern. Koreanerinnen arbeiten noch sehr stark in einem traditionellen Bildbegriff. Da scheint alles, was jenseits dieser tradierten Formen passiert, besonders wichtig zu sein.

WR: Also eine klassische Aufbruchssituation?

Autsch: Genau.

WR: Haben Sie Unterstützung bekommen für Ihr koreanisch-deutsche Projekt?

Autsch: Ja, ganz wunderbar von den Erdtebrücker Eisenwerken, die mit Korea Geschäftsbeziehungen haben, und vom koreanischen Institut für internationale feministische Studien. Von der Siegener Uni dagegen gab es keinerlei Unterstützung, was ich ziemlich enttäuschend fand.

WR: Kommen die koreanischen Künstlerinnen zur Ausstellungseröffnung?

Autsch: Ja, am Mittwoch holen wir sie vom Flughafen ab. Sie bleiben vier Wochen in Deutschland. Es wird auch Atelierbesuche geben, etwa bei Thomas Kellner und Ingo Schultze-Schnabl.

Von Siegen nach Seoul und wieder zurück

Ausstellung in Oranienstraße zeigt Arbeiten von koreanischen und ASK-Künstlerinnen

Immer noch in der Adolf-Saenger-Stiftung wurde am Freitag noch ein bisschen diskutiert – angeregt debattierten die koreanischen Künstlerinnen über die letzte Platzierung eines Kunstwerks, das türkis-grünen Gesichtes auf Hals mit überaus menschlichem, freiem Lächeln von Yun Suk Nam. Anschließend setzten sich einige von ihnen in einen anderen Raum, um die noch leeren Schalen im Arrangement der Künstlerin Yoon Hee Su mit langem, dünnen Garn zu füllen. Lebensspuren, Lebensfäden verbinden auch die höchst unterschiedlichen Arbeiten aus Deutschland und Korea im weitesten Sinne.

Das Gespräch über die Kunst vereint beispielsweise die sechs Frauen unterschiedlicher Generationen, die aus Seoul angereist sind, um im Haus Oranienstraße des Siegerlandmuseums gemeinsam mit vier Künstlerinnen der Arbeitsgemeinschaft Siegerländer Künstler (ASK) die Ausstellung „Siegen – Seoul, Seoul – Siegen“ zu gestalten. Trotz der sprachlichen Verständigungsschwierigkeiten herrscht zwischen beiden „Gruppen“ Einigkeit darüber, wie die Ausstellung auszuweisen hat, erzählt Dr. Sabiene Autsch, Silke Kraß, Helga Seekamp und Nham-hee Völkel-Song, auf deren Vermittlung der Kontakt mit den koreanischen Künstlerinnen zu Stande kam (die SZ berichtete). Kunst verbindet. Begonnen hat der Kontakt im vergangenen Jahr mit einem Besuch der vier „ASK-erinnen“ in Seoul, wo sie sich an einer Ausstellung beteilig und 14 Tage das Land bereist haben (die Eindrücke dieser Reise sind übrigens morgen im Rahmen der Vernissage zu sehen). Ermöglicht wurde dieser Künstleraustausch durch das Kulturprogramm der koreanischen Frauenzeitschrift „JE“, einer Art koreanischer „Emma“, deren Verlagschefin Park Ok-Hi sich für die Besuche einsetzte. Auf deutscher Seite werden der Gegenbesuch und die Ausstellung nebst Katalog von Jörg Schorge, dem Chef der Erdbebrücker Eisenwerke, die



Sechs Koreanerinnen und vier Künstlerinnen der ASK stellen gemeinsam in der Saenger-Stiftung aus: „Siegen - Seoul, Seoul - Siegen“ heißt die Ausstellung.

große und bedeutende Zweigwerke in Korea führen, ermöglicht, sowie durch die Unterstützung des Kreises Siegen-Wilgenstein, der Stadt Siegen und des Siegerlandmuseums mit Prof. Dr. Ursula Blanchebarbe und auch des Antiquariats Armin Nassauer. Die Ausstellung folgt keinen thematischen Vorgaben, und doch ließen sich, wenn man wollte, „Lebensspuren“ als eine Art lockerer thematischer Klammer feststellen. Eindrücklich beispielsweise die großformatige Arbeit von Kim Eun Ja, die zunächst von starken Schwarz-weiß-Kontrasten lebt, ein Fels auf hellem Hintergrund, könnte man meinen, um

dazu zu einer ebenso kräftigen wie energiegeladenen Figur zu werden, die sich an einem imaginären Halt abstützt. Beim genaueren Hinschauen stellt man fest, dass es sich bei der Arbeit um eine höchst feine Bleistiftzeichnung handelt, die voller Details und Schwung steckt, keineswegs statisch ist, wie man zunächst vielleicht meint. Die Entdeckung dieser Energie spuren steht im Kontrast zu den digitalen Momentaufnahmen – Fotoarbeiten – von Sabiene Autsch, die scheinbar rasch kleine Szenen des persönlichen Alltags einfangen, sie aber durch ihre Umschärfe direkt wieder ins Malerische, ja beinahe ins Stimmungsvolle verwandeln, die Zeit und die Dokumentation anhalten. Silke Kraß stellt beispielsweise in ihrem

Kinder-Selbstportrait-Arrangement, die kindliche Selbststicht als eine „Spur“ vor, die es zu respektieren gilt – bevor andere „Spuren“ hinzukommen. Helga Seekamp vergleicht die ruhigen und ordnenden Spuren eines frisch gebackenen Zen-Gartens mit der ungeordneten Hektik des Großstadt-Molochs Seoul.

Yoon Hee Su Schalen-Installation, die irgendwie so ein Füllhorn denken lässt, das sich nicht begrenzen lässt, ist ebenso unendlich wie es Nham-hee Völkel-Songs Schriftzeichen sind, die auf Rollen oder in einem Bild unter der Bast-Milchstraße, die aus endlos langen Bastfäden besteht, ihre Bahnen ziehen. Schalen mit ihrer Geschichte als Versorger* können gefüllt werden, die Zeichen mit ihrer Kulturgeschichte oben auch. Das fällt natürlich oft schwer – und insofern sind Lee Kyung Shins Verkehrs-, Verkaufs- und Geschäftsschilder ein ebenso verständlicher wie unverstehtbarer Appell an den Betrachter, die Zeichen an der Wand zu beuten.

Jung Jung Yeob lenkt den Blick auf ein alltägliches Nahrungsmittel – Bohnen – und legt mit ihnen Spuren, die den Assoziationsinn des Betrachters herausfordern: Die gemalten Bohnen formieren sich zu Landschaften, zu Sachbildern oder auch mythischen Zeichen.

Vom Zeichencharakter führen die Spuren wieder zurück zu den Lebensspuren im Gesicht eines Menschen. In großformatigen, höchst eindrucksvollen farbigen Kollage-Portraits konzentriert sich die documenta-Teilnehmerin Kim Myung Sook auf die Spuren, die Gesichter individuell und lebendig machen, taucht sie ins Licht oder ins Dunkel und beschreibt so Stimmungen, charakterisiert und lädt zum Anschauen des anderen ein. Entdeckungen am „Ende“ der Spuren!

Die Ausstellung wird morgen um 11 Uhr eröffnet und ist bis 18. September zu sehen. Die Einführung hält Dr. Ellen Markgraf aus Kassel.



Diese Damen zeigen seit Samstag an der Oranienstraße Kunst zwischen Siegen und Seoul.

(WR-Bild: rio)

Ausstellung „Siegen - Seoul - Siegen - Seoul...“ an der Oranienstraße eröffnet:

„Beitrag zur Völkerverständigung - diesmal motiviert von der Kunst“

Siegen. (rio) Das Ausstellungsforum in der Oranienstraße steht seit gestern ganz im Zeichen der globalen Begegnung: Die Ausstellung „Siegen - Seoul - Siegen - Seoul...“ präsentiert Kunst aus Korea und Deutschland.

Im Oktober vergangenen Jahres war sie erstmals in Seoul zu sehen, der Hauptstadt Südkoreas. Bis zum 19. September macht sie nun im Rahmen des Kunstsommers in Siegen Station. Organisiert wurde das Ausstellungsprojekt von den heimischen Künstlerinnen Dr. Sablene Afutshi, Silke Krah, Helga Seekamp und Nham-Hee Völkel-Song. Dank Völkelsong entstand auch der Kontakt zu den südkoreanischen Künstlerinnen Jung Yeob

Jung, Eun Ju Kim, Myung Sook Kim, Kyung Shin Lee, Hee Su Yoon und Suk Nam Yun, deren Werke zusammen mit denen der heimischen Künstlerinnen präsentiert werden.

„Dieses Projekt ist ein weiterer lebendiger Beitrag zur Völkerverständigung, diesmal initiiert und motiviert von der Kunst“, betonte Bürgermeister Ulf Stötzek, der zusammen mit der Kunsthistorikerin Dr. Ellen Markgraf die Ausstellung eröffnete.

Markgraf unterstrich in ihrer Rede den globalen Ansatz der Ausstellung und die Tatsache, dass Frauen Kunst von Frauen vorstellen. Danach erklärte sie die unterschiedlichen Aspekte der außerordentlich facettenreichen Ausstellung: Suk Nam Yun

thematisiert in ihren Bildern beispielsweise die menschliche Physiognomie in Verbindung mit Alltagsgegenständen. Hee Su Yoon spielt in ihren fotografischen und zeichnerischen Werken mit anderen kulturellen Lebensweisen, während Kyung Shin Lee ihre Eindrücke der Welt in Collagen verarbeitet.

Werke mit fast bedrohlichen Zügen

An Myung Sook Kims Werken stellte Markgraf besonders die verhaltende Dynamik der Bilder und die Tiefe der Farben heraus. Eun Ju Kims Kunst wohnen für Markgraf fast bedrohliche Züge inne, darüber hinaus

zeichne sich die Künstlerin durch ihre akribische Arbeitsweise aus.

Besonders interessant an Jung Yeob Jungs Arbeiten: die Verarbeitung kleinformatiger Objekte auf großformatigen Leinwänden. Nham-Hee Völkel-Song verarbeitet verschiedene Formen von Sprache, so zum Beispiel in ihren eigentümlichen Schriftsäulen. Helga Seekamp paart keramische Techniken mit Fotosegmenten. Silke Krah hat sich in ihren Werken einer besonders heiklen Thematik angenommen: der manchmal brutalen Realität hinter der Fassade harmloser Kinderwelten. Abgerundet wird die Ausstellung durch Sablene Autschs erzählende Zeichnungen, Objekte und Fotografien.

inside Siegen August 2004



**„Siegen - Seoul - Siegen - Seoul“
Globales Ausstellungsprojekt - Kunst aus
Korea und Deutschland.**

In der Fortführung des Kulturaustausches Siegen-Seoul ist diesen Herbst eine Ausstellung mit 6 koreanischen und 4 deutschen Künstlern (in Siegen / Siegerland lebend und arbeitend) im Ausstellungsforum Oranienstr. 9 geplant. Das besondere an diesem Projekt ist die Erforschung west-östlicher zeitgenössischer Kunst aus der Perspektive der eingeladenen Künstlerinnen. Gleichzeitig ist das Projekt Anlass für einen Kulturaustausch zwischen deutschen und koreanischen Künstlerinnen und zwischen deutschen und koreanischen Kulturinstitutionen.

> **So. 29. August 2004 (bis 19.09.04)**

Eröffnung 11:00 Uhr

Ausstellungsforum Oranienstr. 9, Siegen



Die koreanischen und deutschen Künstlerinnen, die zusammen im Haus Oranienstraße ausstellen. Gut 30 Arbeiten sind bis zum 19. September zu sehen. WP-Foto: Marina Wenk

Globales Ausstellungsprojekt im Haus Oranienstraße

Im Rahmen des Kunstsommers stellen koreanische und deutsche Künstlerinnen aus

SIEGEN. (nw) „Siegen - Seoul - Siegen - Seoul“ lautet der Ausstellungstitel eines globalen Ausstellungsprojekts, das Kunst aus Korea und Deutschland präsentiert. Bis zum 19. September ist die Ausstellung im Ausstellungsforum Oranienstraße zu sehen.

Die Idee zu einem koreanisch-deutschem Ausstellungsprojekt entstand schon 2002. Durch berufliche und private Kontakte stellte die in Bad Berleburg lebende und arbeitende koreanische Künstlerin Nham-Hee Völkel-Song eine Verbindung zu einer Künstlerinnengruppe

des Kunstvereins in Seoul her.

Im letzten Jahr waren dann sechs deutsche Künstlerinnen in Korea zu Besuch und präsentierten ihre Arbeiten in der Mhunjwaiboo Gallery in Seoul. 14 Tage verbrachten die Künstlerinnen auf Einladung der Stadt, der Frauenuniversität Ewha und des Forschungsinstituts IF in Korea. Nun stand der Gegenbesuch der Künstlerinnen aus Korea an.

Die Künstlerinnen brachten großformatige Bilder, Rauminstallationen, Bleistiftzeichnungen, Fotografien und farbige Collagen mit nach Siegen. Einige der Collagen erinnern sehr an Werbung wäh-

rend Yun Suk Nam blaue Acrylgesichter auf Holz malt.

Dr. Sabiene Autsch, Jung Jung Yoob, Kim Eun Ju, Kim Myung Sook, Silke Krah, Lee Kyang Shin, Helga Seckamp, Nham-Hee Völkel-Song, Yoon Hee Su und Yun Suk Nam stellen insgesamt 30 Arbeiten aus. Zur Ausstellung erscheint auch ein Katalog mit Abbildungen der Arbeiten aller beteiligten Künstlerinnen.

Das interessante an dem Projekt ist die Erforschung west-östlicher zeitgenössischer Kunst aus der Perspektive der eingeladenen Künstlerinnen. Sie verbinden bewusst Tradition und Gegenwart. Die kore-

anischen Gäste werden drei Wochen lang in Siegen und anderen deutschen Städten zu Besuch sein.

Das Ausstellungsprojekt wird vom Kreis Siegen Wittgenstein, der Stadt Siegen, den Erndtebrücker Eisenwerken (die übrigens Zweitwerke in Korea besitzen), dem Buchantiquariat Armin Nassauer und dem Lyx Histro unterstützt.

Die Ausstellungseröffnung erfolgte durch Bürgermeister Ulf Stötzel und Kunsthistorikerin Ellen Markgraf. Die Künstlerinnen führten die Besucher dann noch selbst durch die Ausstellung.

Siegen - Seoul - Siegen - Seoul

한·독 여성작가 교류전 성황

지난 9월 19일, 한국의 가을 날씨 같이 따뜻한 달은 향수는 자사유저 느껴지는 원요일에, '노이외르트의 알프스'에 열리는 송구르인 지진의 지평선바람관 (Haus Oranienstr.) 앞에서 한국과 독일의 여성 미술인 및 사장의 공동작품전 개막식이 있었다.

80년 전통의 지평선바람관회 (Herrn: Ingo Schütz-Schnitzel) 와 (사)문화재단이 프랑크푸르트에 본사를 두고 Erdbebercker Eisenwerk GmbH & Co. KG사(대표 Joerg Schorge)와 한국문화예술진흥원의 후원으로 마련된 이 전시회 개막식에 지진의 정신 지평의 현재 지평 (Herr Schütz)도 함께 하였다. 이르는 독일 사람들과 한국에서 온 화가들, 전시회장이 참석하여 지난 전시에서 및 그레브를 설명을 하였다.

문화재단의 Ellen Markgraf(지적) 작가와 작품들을 전시회에 관한 설명을 상세히 했다.

<지진-서울-한-서울...>이라는 전시회의 제목이 붙어 주제가 이 전시회는 나들이라는 배경을 통해 한 기념비적인이나 서로 다른 문화와 지평의 차이, 더 공간을 통해 한국과 독일의 문화 차이, 시공과 미술의 격을 통해 서로를 이해하고 가까이 하고자 한다는 그 취지가 있다고 한다.

한국에서 온 작가는 국내 미니멀리즘 미술의 대표로 불리고 이번 전시에 대표작으로 'Blue Face'를 내놓은 유영남, 활활 에 색을 입혀 활력이 새겨지고, 색채를 잘 설명하여, 특히 붉은 눈을 통해 이성의 광명 에너지를 표현하고자 한 정윤림, 무심코 스쳐 지나가기 쉬운 간판표지를 예술 작품화 한 이경선, 반쯤은 신 곳기 작업으로 인물과 자연을 표현 한 김민희, 보그처럼 붉은 색, 푸른 색 등 색을 칠한 정윤심을 담아 무한한 생명과 어머니의 사랑을 표현하고자 한 황희수, 그리고 이미 세 번 번은 독일에서 작품을 전시한 적이 있어 독일인 관객과 가까이 있는 김유주 등 여성 작가이다.

독일인 작가로는 지평선바람관회 회



▲ 송구르인 등 전시작가들이 Ulf Stollz(지평선바람관)과 함께 전시장에서

원 중 아이들과 인형으로 성숙한 당당한 소녀의 양을 두어 송구르인이라는 사회문제 고백성의 작품을 선보인 실케 크라(Silke Krahe), 49년 가까이 독일에서 헌신적으로 일해 그리워, 송구르인 전시에 내일러 한국 스페셜 리플렛들을 리드 이은 전시회에도 함께하여 작가의 특별한 고향에서도 한국을 소개 그 외의 한국에서 직접 사 왔고 온 한 보라리의 도시를 경우국내 반남의 현상을 만들어 간접적으로 한국과 독일 미술의 만남을 상징하는 리플렛을 내 송구르인(Nham-ber Velke Song), "일상에서 스쳐 지나가는 것, 저쪽과 공동 있고 양 성립 것도 아닌 작품"으로 자신의 작품세계를 설명하는 자비르 아우슈(Sabine Autsch), 활과 조각기어다 일치를 단순화시키는 작업을 통해 필 같기도 하도 티 시어나 기념비적 같기도 한 작품 'Diamant'와 환한 모래의 선을 굵고 사이사이에 필름 조각들을 끼워 넣어 기억의 과잉현상을 인식시키는 작품을 내 좋은 필름 세럼주(Helga Seekamp) 등 네 미술인이다.

이번 전시회는 무엇보다도 유망 잠재력이 있는 독일과 해외 유망인 한국작가들

이 좌측 교류를 통해 여성적 시각으로 문화메시지를 전달하고, 상이한 문화와 정서를 가진 동서양 작가들이 작품을 통해 그 나라의 문화가 가지고 있는 고민이 무엇인지, 무엇을 추구하는지를 함께 느끼고 생각할 수 있는 기회를 제공한다는 데 그 의미가 있다고 하였다. 또한 몇 건축물인 전시회의 독특한 건축양식과 구조를 통해 각각의 작품이 건축의 전시공간을 이루도록 한 것이나 인물, 모래, 그곳 등 생활 주변에서 흔히 접할 수 있는 오브제들을 작품으로 변화시킨, 아름다운 설치라는 현대미술의 한 장르를 위한 작품이 무를 이루는 것도 특색이다.

한국여성작가교류전은 60년에 파목 신 후원으로 독일과 한국 미술공부를 하고 있는 지평선바람관회(독일)와 함께 열리고 있는 송구르인이 가교역할을 하여 지난 사월에 문화재단 이프르프리아 주최로 서울 문화원(보물창고)에서 <여자와 열두 계절>이라는 이름으로 첫 전시회를 열 뒤 이번이 두 번째 전시회이다.

이번 전시회 전시기간은 9월 19일 까지다. ▲



▲ Helga Seekamp의 설치미술 작품



▲ Sabine Autsch의 포청미술 작품



▲ Silke Krahe의 작품 Treppenstisch